



Johanna Gapany, Ständerätin für Freiburg

Was bedeutet das Milizsystem für Sie?

JG: Eine grosse Kraft in unserem Land und ein Engagement der Bevölkerung, welches mehr Anerkennung verdient. Ich könnte sogar noch weiter gehen. Für mich ist die Fähigkeit der Bevölkerung, sich zu engagieren und mobilisieren, entscheidend für ein Land. Sie trägt zum Zusammenhalt und Fortschritt bei. In der Schweiz können wir immer noch auf Bürgerinnen und Bürger zählen, die sich engagieren (in zahlreicher, verschiedener Art und Weise), aber das ist nicht selbstverständlich. Es ist notwendig, dieses Engagement anzuerkennen und zu ermöglichen, damit das Milizsystem erhalten bleibt.

Ist die Schwächung des Milizsystems ein Risiko für die Unfallverhütung und den Gesundheitsschutz?

JG: Das ist durchaus möglich. Zum Beispiel, wenn eine Person, die als freiwilliger Feuerwehrmann eingestellt ist, nachts zu einem Brand ausrücken und am nächsten Tag um 7.00 Uhr zur Arbeit gehen muss. Die Situation ist sicherlich nicht ideal. Es handelt sich aber nicht darum, dass diese Person der freiwilligen Feuerwehr angehört, was ein Risiko darstellt, ganz im Gegenteil. Diese Tatsache verleiht ihr sogar zusätzliche Fähigkeiten und bestätigt ihre Motivation und ihr Verantwortungsbewusstsein. Das Problem liegt eher in besonderen Situationen, die eine gewisse Flexibilität vom Arbeitgeber erfordern. Letztendlich ist es – meiner Meinung nach – eher eine gewinnbringende Entscheidung für den Arbeitgeber, denn eine Person, die sich engagiert, hat oft ein grösseres Verantwortungsbewusstsein, sammelt nebenbei ständig Erfahrungen, baut ein Netzwerk auf.... Das sind oft Fähigkeiten und Charaktereigenschaften, die in der Arbeitswelt interessant sind.

Wie können Unternehmen und Angestellte ermutigt werden, sich als Milizionäre in Vereinskreisen zu engagieren?

JG: Was für eine Aufgabe! Um wirklich relevant zu sein, würde ich damit beginnen, Unternehmen zu fragen, was sie brauchen und was sie daran hindert, Personen mit Nebenverpflichtungen einzustellen. Ziel ist, das richtige Gleichgewicht zu finden und dass der Mitarbeiter, wie auch der Milizionär, seine Aufgabe voll und ganz erfüllen kann. Ausserdem wird viel über Ausbildungsbetriebe kommuniziert und das ist eine sehr gute Sache. Die Tatsache, dass man Milizionäre beschäftigt, ist – meiner Meinung nach – auch ein Pluspunkt eines Unternehmens, der kommuniziert werden muss.

18.08.23